

## Lok im Rhein

*Uwe Breitmeier, Bernhard Forkmann,  
Volker Jenderny, Horst Müller*

*60 Seiten mit 58 Fotos und Abbildungen; Format 21 x 30 cm, Festeinband; € 19,80; Wolfgang Herdam Fotoverlag, Quedlinburg-Gernrode*

Wissen Sie eigentlich, wo man die älteste deutsche Dampflokomotive finden kann? Im Rhein! Genauer gesagt: Noch liegt sie, begraben vor 160 Jahren unter (inzwischen) mehreren Metern Kies, im alten Rheinbett in der Nähe von Germersheim.

Wolfgang Herdams neueste Publika-

MIBA - Miniaturbahnen, 69(2017)3. S. 81

tion, verfasst von vier zwar sehr unterschiedlich professionalisierten, doch passionierten, hochmotivierten Schatzsuchern, sprengt den Rahmen bisheriger Eisenbahnhistoriographie. Was die vier wackeren Mannen da äußerst engagiert beschreiben, sucht seinesgleichen: Die bei einem Schiffsunfall 1852 im Rhein verloren gegangene Lok überhaupt noch wiederzufinden, war ein spannungsreiches Abenteuer. Immerhin brauchte es mehr als zwei Jahrzehnte intensiven Quellenstudiums, um eine brauchbare Schatzkarte zu zeichnen. Noch spannender: 14 geophysikalische Messexkursionen zum Auffinden des „geomagnetischen Fußabdrucks“ der fast verschollenen Keßler-Lok 205! Wann wird man sie heben können?

Das alles und noch viel mehr wird fesselnd beschrieben; der Leser nimmt teil an einer Story, die es in der Eisenbahngeschichte so noch nicht gab. Er bekommt die Chance, sehr weit über den Tellerrand eisenbahnhistorischer Forschungen hinauszuschauen. Das Resümee der Autoren bemüht völlig zu Recht Seneca: *res severa verum gaudium* – eine ernsthafte Sache ist ein wahres Vergnügen.

*Franz Rittig*